

# Tierheilpraktiker – Situation 2014

## Eine Analyse des Status quo

von Heidi Kübler

Auf Beschluss der Herbst-Delegiertenversammlung der Bundes-tierärztekammer (BTK) wurde Ende 2014 die Arbeitsgruppe „Tierbehandlung“ eingerichtet, mit dem Ziel, das Problem der gewerblichen Ausübung der Tierheilkunde durch Nichttierärzte (Laien) in Deutschland zu bearbeiten. Dem Beschluss ging eine Bestandsaufnahme voraus, die hier vorgestellt wird.

Akupunktur, Homöopathie & Co. erfreuen sich seit Jahren steigender Beliebtheit. Vor allem Tierhalter, die mit ihren eigenen gesundheitlichen Problemen auf Naturmedizin setzen und zum Heilpraktiker gehen, werden mit ihren Tieren bei Tierheilpraktikern vorstellig. Da Tierheilpraktiker kein anerkannter Ausbildungsberuf ist und diese Tätigkeit nicht durch ein einschlägiges Gesetz geregelt ist, gibt es in Deutschland bisher keine zuverlässigen Zahlen über die Verbreitung von nicht tierärztlich ausgebildeten gewerbsmäßig Tiere behandelnden Personen. In einer umfassenden Recherche wurde deshalb im Sommer 2014 versucht, eine Bestandsaufnahme zu Anzahl der Tätigen, Ausbildungsangeboten, Verbänden sowie zur Situation nichttierärztlicher Tiertherapeuten in deutschsprachigen Nachbarländern und in anderen EU-Ländern durchzuführen.

### Tierheilpraktikerverbände in Deutschland

In verschiedenen Therapeutenlisten unterschiedlicher Verbände konnten im August 2014 in Deutschland über 2200 Therapeutenadressen ermittelt werden. Im Vergleich zu einer Erhebung im Februar 2013 waren das ca. 200 Adressen mehr, was einem Anstieg von etwa 10 Prozent in einem Zeitraum von 1,5 Jahren entspricht. Die 13 größten deutschen Verbänden, die zwischen 1931 („Ältester Verband der Tierheilpraktiker Deutschlands seit 1931 e.V.“ – thp-Verband) und 2005 („Verband der Tierheilpraktiker für klassische Homöopathie“) gegründet worden waren, vereinen insgesamt zwischen 5000 und 6000 Mitglieder unter sich. Der Verband Artgerechte TierGesundheit e. V. gibt in einem Schreiben an den Landwirtschaftsminister Christian Schmidt vom 5. Mai 2014 eine Zahl von 25 000 Tierheilpraktikern an, darüber hinaus noch 500 Tätige in der Dentistik für Pflanzenfresser, 2000 Hufpfleger, 500 Huftechniker, 50 000 Hundetrainer und Tierverhaltenstherapeuten, 500 Tierosteopathen und 10 000 Tierphysiotherapeuten [1].

### Die Tierheilpraktiker-Ausbildung

Eine Ausbildung als Tierheilpraktiker wird angeboten in Form von Fernlehrgängen, Präsenzveranstaltungen mit überwiegend Wochenendkursen oder auch als Vollzeitausbildung von unterschiedlicher Dauer (einige Monate bis zu mehreren Jahren). Die Kosten für solche Ausbildungen belaufen sich auf mehrere hun-

dert bis mehrere tausend Euro. Eine genaue Anzahl der Ausbildungsstätten ist nicht bekannt, ebenso wenig existieren Zahlen darüber, wie viele Schüler dort pro Jahr ausgebildet werden. Einige größere Tierheilpraktikerschulen haben eigene Tierheilpraktikerverbände gegründet zur Interessenvertretung und weiteren Betreuung ihrer ehemaligen Schüler. Diese Verbände bieten regelmäßig Fortbildungen, z. B. jährliche Tierheilpraktikertage, oder Zusatzausbildungen zu unterschiedlichsten Themen an. Darunter finden sich auch viele Veranstaltungstermine zur Behandlung von Pferden und Rindern.

In den Programmen verschiedener Anbieter finden sich bisher kaum Vorträge oder Seminare zum Arzneimittelrecht bzw. zu den für Lebensmittel liefernde Tiere bestehenden Dokumentationspflichten.

Viele Schulen vergeben fantasievolle Diplome, Fernlehrgänge sind häufig sogar staatlich zertifiziert. Eine Förderung durch Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit ist noch immer möglich.

Bei den Berufsinformationen der Bundesagentur für Arbeit finden sich im Portal „Berufenet“ ausführliche Informationen zu einem Berufsbild Tierheilpraktiker (Abb. 1) [2]. Bildlich wird dort sogar dargestellt, dass Tierheilpraktiker bei Tieren Blutproben entnehmen, Medikamente abgeben und Medikamente (Infusionslösungen) im Praxisauto mit sich führen.

The screenshot shows the 'Berufenet' website interface. At the top, it says 'Bundesagentur für Arbeit' and 'BERUFENET'. Below that, it says 'Berufsinformationen einfach finden'. The main content area is titled 'Tierheilpraktiker/in'. On the left, there is a sidebar with 'Suche' and 'Informationen zum Beruf' (including Kurzbildung, Tätigkeit, Ausbildung, etc.) and 'Zusätzliche Informationen' (including Stellen- und Bewerberbörsen, Zahlen/Daten/Fakten, etc.). The main content area has 'Druckauswahl' and 'In Vormerkliste' buttons. It contains sections for 'Die Tätigkeit im Überblick' and 'Die Ausbildung im Überblick'. At the bottom, there is a 'Lesezeichen-tauglicher Link' and a URL: 'http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&profId=565'. There is also a small image of a person working with a dog and a 'BERUFENET Steckbrief' download button.

Abb. 1: Die Bundesagentur für Arbeit stellt den Beruf Tierheilpraktiker/Tierheilpraktikerin auf ihrer Internetseite vor.



Abb. 2a und b: Manche Tierheilpraktikerverbände haben eine Berufsordnung oder Prüfungsrichtlinien, hier die Kooperation deutscher Tierheilpraktiker Verbände e. V.

Auf der Homepage der „Kooperation deutscher Tierheilpraktiker Verbände e. V.“, einem Zusammenschluss von vier Tierheilpraktikerverbänden, findet sich eine „Berufsordnung Tierheilpraktiker“, der die Mitglieder freiwillig unterliegen. Auch Prüfungsrichtlinien, nach denen verbandsübergreifend Kenntnisprüfungen abgenommen werden, sind dort veröffentlicht (Abb. 2a und b) [3]. Ein „Gebührenverzeichnis für Tierheilpraktiker“ ist auf der Webpräsenz der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierheilpraktiker zu finden, ebenso eine Berufsordnung und ein Muster für einen Behandlungsvertrag [4].

### Berufspolitische Aktivitäten der Tierheilpraktiker

Auch berufspolitisch sind Tierheilpraktiker seit Jahren aktiv. Mit engagierten und fähigen Köpfen setzen sie sich für die Schaffung einer Berufsordnung für Tierheilpraktiker ein und wollen ein staatlich reglementiertes Berufsbild Tierheilpraktiker erreichen – nicht nur auf nationaler, sondern auch auf europäischer Ebene. Der 2010 gegründete deutsche „Verband Artgerechte TierGesundheit e. V.“ ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Tierheilpraktikerverbänden und -schulen, Berufsverbänden von Hundetrainern und Tierpsychologen, Hufpflögern und Herstellern meist frei verkäuflicher Tierarzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel, wie die Firmen cdVet Naturprodukte GmbH, Canina Pharma GmbH und Per Naturam V.O.F. In seinem Grundsatzprogramm fordert der Verband ebenfalls eine staatliche Anerkennung und Regelung der therapeutischen Berufe [5]. Die „Kooperation deutscher Tierheilpraktiker Verbände e. V.“ ist zudem Unterstützer von ANME (Association

for Natural Medicine Europe e. V.). Dieser Verband versteht sich als politische Vertretung der komplementären und alternativen Medizin (CAM) auf internationaler, europäischer, nationaler und regionaler Ebene sowohl im Human- wie auch im Veterinärbereich [6].

Auf Einladung von „Artgerechte TierGesundheit e. V.“ fand am 18./19. Juni 2014 ein Treffen mit etwa 30 Vertretern von Berufsverbänden aus fünf europäischen Staaten statt, um über die Zukunft der Tiergesundheitsberufe zu beraten. Es sollen Qualitätsstandards für Ausbildung, Prüfung und Berufsausübung u. a. auch für Tierheilpraktiker entwickelt werden. Geplant ist eine Erarbeitung von Berufsbildern für Tiergesundheitsberufe in Europa [7].

### Überwachung von Tierheilpraktikern

In ihrer Berufsausübung sind Tierheilpraktiker Gewerbetreibende. Soweit sie apothekenpflichtige Arzneimittel an Tieren anwenden, haben sie die einschlägigen Bestimmungen des Arzneimittelrechts zu beachten. Insbesondere gilt für sie § 67 des Arzneimittelgesetzes (AMG): Allgemeine Anzeigepflicht. Aufgrund mangelnder Kenntnisse des Arzneimittelrechts kommen Tierheilpraxen dieser Anzeigepflicht bei der zuständigen Behörde oft nicht nach. Im AMG ist bisher keine regelmäßige Überwachung von Tierheilpraktikern vorgesehen, auch nicht von solchen, die Lebensmittel liefernde Tiere behandeln. Was die Überwachung von Tierheilpraxen angeht, so gibt es länderspezifisch unterschiedliche Regelungen und Zuständigkeiten.

In Baden-Württemberg ist die Stabsstelle Ernährungssicherheit (SES) beim Regierungspräsidium Tübingen landesweit für die Überwachung des Tierarzneimittelverkehrs zu-

ständig. Eine Rückfrage dort ergab, dass in Baden-Württemberg auch Tierheilpraktiker einer Überwachung unterliegen. Kontrollen von Tierheilpraxen finden bisher meist nur anlassbezogen nach Hinweisen durch Veterinärämter und/oder Tierhalter statt. Als problematisch wird dort die Kontrolle der mobilen Praxen eingeschätzt, da diese kaum erreichbar bzw. greifbar sind. Von der SES werden bei Tierheilpraktikern Verstöße gegen das AMG immer wieder im Bereich landwirtschaftlicher Nutztiere festgestellt.

### Die Situation in den Nachbarländern

In Österreich ist nach § 12 Tierärztegesetz die Untersuchung und Behandlung von Tieren ausschließlich Tierärzten vorbehalten. Zulässig ist jedoch die Ausübung des sogenannten „Hilfssteller-Gewerbes“. Im Tierbereich sind es „Tierenergetiker“, die dem gesunden Tier mittels Bach-Blüten, Bioresonanz, Farben, Düften, Aromastoffen, Magnetfeldanwendung, kinesiologischer Methoden, Auflegen der Hände oder Kraniosakral Balancing Hilfestellung leisten dürfen. Es ist davon auszugehen, dass es auch in Österreich Tierheilpraktiker gibt.

In der Schweiz hat jeder Kanton seine eigene Gesetzgebung, deshalb gelten für Tierheilpraktiker von Kanton zu Kanton völlig unterschiedliche Regelungen. In manchen Kantonen sind Tierheilpraktiker verboten, in anderen wird das Absolvieren einer Prüfung zu den einschlägigen Gesetzen verlangt, in weiteren brauchen Tierheilpraktiker eine Bewilligung zur Berufsausübung. Die Interessen von Tierheilpraktikern werden in der Schweiz von zwei Verbänden vertreten, dem 1998 gegründeten Berufsverband der TierheilpraktikerInnen Schweiz (BTS) und dem von den Paracelsus-Schulen initiierten Tierheilpraktiker-Verband Schweiz.

In Frankreich dürfen Tiere nur von Tierärzten behandelt werden mit Ausnahme der Osteopathie und der Pferdezahnmedizin, die dort von Laien ausgeübt werden dürfen.

In Großbritannien brauchen nichttierärztliche Therapeuten die Erlaubnis eines Tierarztes, um am Tier tätig werden zu dürfen, d. h. jedes Tier muss vor einer Behandlung beim Tierheilpraktiker von einem Tierarzt untersucht worden sein. Tierärzte sind verpflichtet, diese Erlaubnis zu erteilen, wenn es keine medizinischen Einwände gibt.

### Fazit

Betrachtet man genauer, wer in Deutschland Tiere behandelt, so muss man feststellen, dass sich neben Tierärzten in den letzten 15 Jahren eine große Anzahl an Tierheilpraktikern, Physiotherapeuten, Chiropraktikern, Osteopathen, Dentisten, Tierpsychologen oder Heilern etabliert und gewerbsmäßig Tiere untersucht und behandelt. Auch Tierhalter behandeln immer häufiger ihre Tiere selbst und besorgen sich die dafür nötigen Medikamente über (Internet-)Apotheken. Denn Kurse

für Tierhalter – selbst zu invasiven Verfahren wie der Akupunktur – werden in großer Anzahl angeboten, beispielsweise wurde im Oktober 2014 im Versuchs- und Bildungszentrum der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Haus Rieswick in Kleve ein Kurs „Naturheilkunde beim Rind – Akupunktur: Grund- und Aufbaulehrgang“ für Landwirte angeboten [8]. Inwieweit bei solchen Kursen auch die arzneimittel- und tierschutzrechtlichen Vorschriften vermittelt werden, lässt sich aus den veröffentlichten Programmen nicht entnehmen.

Es ist festzustellen, dass die Behandlung von Tieren in Deutschland bisher nur unzureichend geregelt ist.

Es kann nicht im Sinne des Tierschutzes sein, dass jeder Mensch – unabhängig von Fachkenntnissen – in Deutschland gewerbsmäßig Tiere behandeln darf. Deshalb sollte sich die Tierärzteschaft als berufener Schützer der Tiere umgehend um dieses Problem kümmern. Mit der Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Tierbehandlung“ durch die BTK, deren Arbeitsauftrag es zunächst ist, das Problem der gewerblichen Ausübung der Tierheilkunde durch Nichttierärzte (Laien) in Deutschland zu bearbeiten und die am 18. Dezember 2014 ihre konstituierende Sitzung in Berlin hatte, ist ein erster Schritt in diese Richtung erfolgt.

**Anschrift der Autorin:** Dr. med. vet. Heidi Kübler, Rudolf-Diesel-Straße 17, 74182 Obersulm-Willsbach, dr.heidi.kuebler@btm-nhv.de

**Literatur:**

- [1] [www.artgerechte-tiergesundheit.net/images/pdf/Schreiben\\_an\\_BMEL\\_Schmidt\\_1405.pdf](http://www.artgerechte-tiergesundheit.net/images/pdf/Schreiben_an_BMEL_Schmidt_1405.pdf)
- [2] <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=565>
- [3] [www.kooperation-thp.de/pruefrichtlinien.html](http://www.kooperation-thp.de/pruefrichtlinien.html)
- [4] [www.fvdh.de/ad/gebuehrenverzeichnis/](http://www.fvdh.de/ad/gebuehrenverzeichnis/)
- [5] [www.artgerechte-tiergesundheit.net/grundsatzprogramm.html](http://www.artgerechte-tiergesundheit.net/grundsatzprogramm.html)
- [6] [www.anme-ngo.eu/de/anme/ziele-aufgaben.html](http://www.anme-ngo.eu/de/anme/ziele-aufgaben.html)
- [7] [www.anme-ngo.eu/de/aktuell/251-tiergesundheitsberufe.html](http://www.anme-ngo.eu/de/aktuell/251-tiergesundheitsberufe.html)
- [8] [www.landwirtschaftskammer.de/riswick/bildung/tiergesundheit/2014-10-27-akupunktur-grund-fort.htm](http://www.landwirtschaftskammer.de/riswick/bildung/tiergesundheit/2014-10-27-akupunktur-grund-fort.htm)

## 27. Deutscher Tierärztetag

vom 28. bis 30. Oktober 2015 in Bamberg

### Tierwohl

Unser besonderer Dank gilt Zoetis Deutschland GmbH, Berlin!



Die Bundestierärztekammer e. V. dankt auch allen weiteren Sponsoren:

- Albrecht GmbH, Aulendorf
- Akademie für Tiergesundheit e. V., Bonn-Bad Godesberg
- Bundesverband für Tiergesundheit e. V., Bonn
- CP-Pharma Handelsgesellschaft mbH, Burgdorf
- IDT Biologika GmbH, Dessau-Rosslau
- Laboklin GmbH Co. KG, Bad Kissingen
- Merial GmbH, Hallbergmoos
- OVet.-Rat Dr. Volkmar Papenthin, Versicherungsmakler, Berlin
- Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover
- Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Weyarn-Holzolling
- TVD Finanz GmbH, Hannover
- Vet-Concept GmbH & Co. KG, Föhren
- Virbac Tierarzneimittel GmbH, Bad Oldesloe



Anzeige

Anzeige